

Nummer 229
März–Mai 2018

Vorträge

Müllnerbräu, Saal 3

8. März 2018, 19 Uhr

Mag. phil. Julian Lahner:

Repräsentation und Herrschaftswechsel in Tirol
und Salzburg, 1806–1816.

12. April 2018, 19 Uhr

HR Dipl.-Ing. Dr. Christoph Braumann:

Die städtebauliche Entwicklung der Salzburger
Vorstadt Mülln seit dem Mittelalter.

Buchpräsentation

26. April 2018, 18 Uhr 30, Haus der Stadtgeschichte
Präsentation der Neuerscheinung: „Die Flammen
lodern wütend“. Der große Stadtbrand in Salzburg
1818. Mit Vortrag von Prof. Dr. Erich Marx.

Sonderführungen

Panoramamuseum und Keltenmuseum Hallein.

Näheres zu den Veranstaltungen S. 2–10.

Freunde-Vortragsabende

Donnerstag, 8. März 2018, 19 Uhr:

Vortrag von Mag. phil. Julian Lahner, Innsbruck:

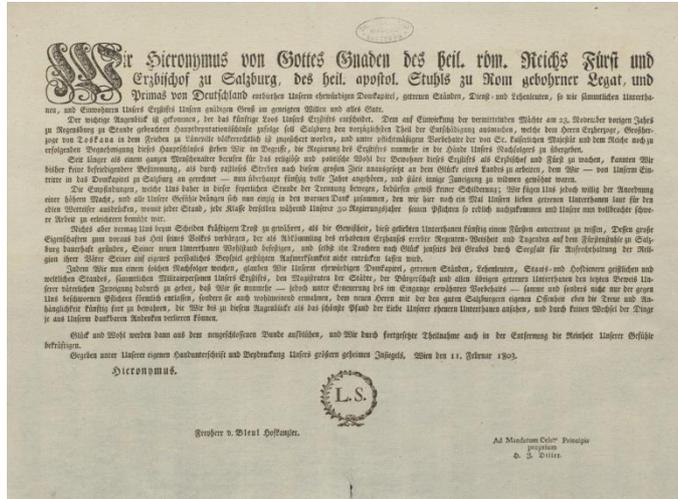
Repräsentation und Herrschaftswechsel in Tirol und Salzburg, 1806–1816.

Müllnerbräu, Saal 3

Herrschaftswechsel waren zur Zeit der Koalitionskriege (1792–1815) nichts Ungewöhnliches. Das autonome Erzstift Salzburg war infolge des sogenannten Reichsdeputationshauptschlusses – dieser sollte die weltlichen Fürsten des Heiligen Römischen Reiches für den Verlust linksrheinischer Gebiete entschädigen, weshalb geistliche Fürstentümer und Reichsstädte säkularisiert und mediatisiert wurden – zu einem Tauschobjekt in den Händen der europäischen Großmächte avanciert. 1803 begann die Herrschaft des Großherzogs Ferdinand III. von Toskana (1747–1824), 1806 fiel das Land an das Erbkaisertum Österreich, 1809 an die Franzosen, 1810 an Bayern und 1816 kehrte es zu Österreich zurück. Im angrenzenden Tirol war die Situation ähnlich: 1806 endete die habsburgische Herrschaft und das Land war 10 Jahre lang Teil des Königreichs Bayern und kehrte anschließend zu Österreich zurück. Die politische Kommunikation, sprich die Art und Weise, wie Herrscher und Beherrschte miteinander kommunizieren, zielte in den ersten Tagen und Wochen nach einem Herrschaftsantritt darauf ab, den Herrschaftsanspruch zu legitimieren. Die Ortsansässigen waren in die Entscheidung des Herrschaftswechsels nicht eingebunden und diese galt es nun für sich zu gewinnen.

Der Vortrag wird Repräsentation- und Darstellungsformen zweier in Tirol und Salzburg praktizierter Verfahren der Herrschaftsübernahme thematisieren und miteinander vergleichen. Die militärischen und zivilen Besitzergreifungen gehörten zu den gängigsten Formen und wurden von Bayern 1806 in Tirol und 1810 in Salzburg angewandt. Die Verantwortlichen orientierten sich an älteren Inthronisationszeremoniellen, was sich als Herausforderung erwies. Der Generalkommissar des Unterdonaukreises Karl Graf von Preysing (1767–1827) war mit den Vorbereitungen betraut worden und reiste deshalb überstürzt nach Salzburg, das er am 26. September 1810 erreichte. Seine frühe unerwartete Ankunft hatte den feyerlichen Empfang, der ihm vorbereitet worden war, vereitelt, berichtete das Intelligenzblatt von Salzburg.

Das Abdankungsdekret von Erzbischof Hieronymus Graf Colloredo vom 11. Februar 1803 (Stadtarchiv Salzburg, Generaliensammlung).



Der Einritt zählte zu einer von drei legitimationsstiftenden Kommunikationsakten bei Herrschaftsübernahmen im früheren Fürsterzbistum Salzburg. Das Volk war enttäuscht, dass Preysing es nicht einem designierten Erzbischof gleich getan hatte. Dieser begab sich nach der Wahl in das südlich gelegene Schloss Freisaal, das nur unweit der Stadtmauern entfernt lag, um von dort am Tag der Huldigung gemeinsam mit seinem Gefolge in die Stadt einzureiten. Im Laufe der Jahrhunderte war der Einritt von der Bevölkerung als Teil des legitimen Herrschaftsantritts erlebt und wahrgenommen worden. Der zweite Teil des Vortrags wird sich mit der sogenannten „Erbhuldigung“ befassen. Es handelt sich um eine für die deutschen Erblande häufig praktizierte Form frühneuzeitlicher Herrschaftseinsetzung. In Tirol und Salzburg wurden 1816 Erbhuldigungen vorgenommen. In einem großangelegten Festakt wurden der neue Herrscher und die bestehenden Hierarchien dem Volk präsentiert, wozu die Landstände dem Herrscher ihre Treue schwören mussten. Bei seinem ersten Herrschaftsantritt 1792 in Tirol und 1806 in Salzburg hatte Kaiser Franz II./I. (1768–1835) noch darauf verzichtet. Die Ursachen für den Meinungswechsel des Jahres 1816 werden geklärt sowie der Ablauf des Zeremoniells den ZuhörerInnen nahe gebracht.

Der Vortragende:

Mag. phil. Julian Lahner wurde im August 1991 in Schlanders in Südtirol geboren und absolvierte von 2010 bis 2014 das Lehramtsstudium Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung und Katholische Religion an der Le-

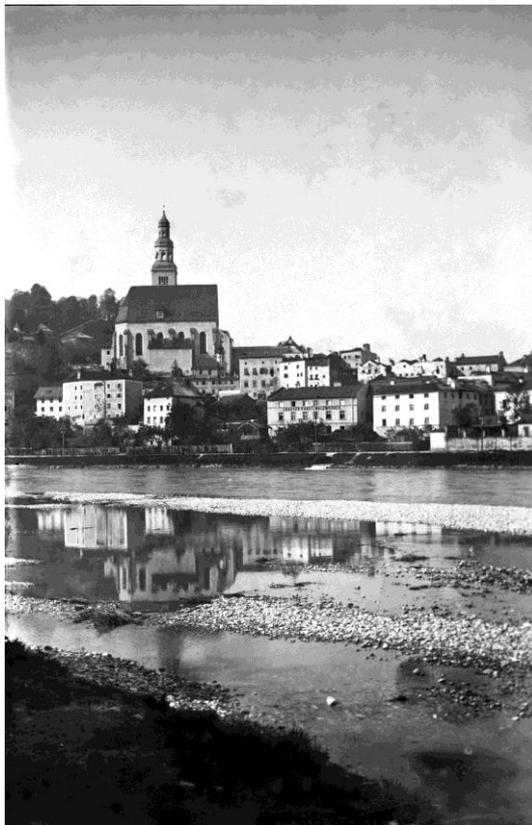
opold-Franzens-Universität Innsbruck. Seit dem Wintersemester 2014/15 dissertiert er an der Universität in Innsbruck im Fach Österreichische Geschichte mit der Arbeit „Gravamina am Offenen Tiroler Landtag von 1790“, die im Dezember 2016 mit dem Eduard-Wallnöfer-Preis prämiert wurde, und hat im Jahr 2017 Beiträge zur symbolischen Kommunikation in Salzburg und Tirol zwischen 1806 und 1816 verfasst.

Donnerstag, 12. April 2018, 19 Uhr:

Vortrag von HR Dipl.-Ing. Dr. Christoph Braumann:

Mülln – Die städtebauliche Entwicklung einer Salzburger Vorstadt.

Müllnerbräu, Saal 3



Selten ist ein Stadtteil so treffend nach seiner historischen Funktion benannt worden wie die Salzburger Vorstadt Mülln. Neben den namengebenden Mühlen an der Einmündung des Riedenburgbaches in die Salzach bestand hier schon im Mittelalter auch ein Verkehrsknotenpunkt. Denn am Nordende des Mönchsberges trafen die zwei Fernverkehrsstraßen von Tirol und von Regensburg her nach Salzburg zusammen, was hier zur Ansiedlung von Gasthöfen und Handwerksbetrieben führte. Oberhalb der so entstandenen mittelalterlichen Vorstadt erhob sich die Müllner Kirche, später um ein Kollegiatsstift ergänzt.

Mülln 1892 (Stadtarchiv Salzburg, Sammlung Carl von Frey).



Blick von Mülln Richtung Landeskrankenanstalten und nach Lehen, 1911/12 (Foto Stadtarchiv Salzburg, Fotoatelier Würthle).

Die städtebauliche Entwicklung der Vorstadt Mülln von ihrem Entstehen im Mittelalter bis in die Gegenwart darzustellen, ist das Anliegen des Vortrages von Christoph Braumann. Grundlage dafür bildet die Mitarbeit des Referenten an einem Stadtteilprojekt der Salzburger Stadtplanung im Zusammenhang mit dem „Weltkulturerbe“-Status des historischen Zentrums von Mülln.

Der Vortragende:

Hofrat Dipl.-Ing. Dr. techn. Christoph Braumann (geboren 1952 in Köstendorf bei Salzburg) studierte Architektur an der Technischen Universität Wien, war Universitätsassistent am Institut für Städtebau und Raumplanung der TU Wien und arbeitete in Niederösterreich auf dem Gebiet der Örtlichen Raumplanung. Es folgte eine mehrjährige Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Salzburger Institut für Raumforschung (SIR), und von 1991 bis 2015 leitete er das Referat „Landesplanung und Geoinformation“ im Amt der Salzburger Landesregierung. Publikationen zu den verschiedensten Themen aus dem Bereich der Raumordnung, persönlicher Forschungsschwerpunkt ist die Geschichte von Städtebau und Raumplanung.

Weitere Vortragsabende in der zweiten Jahreshälfte 2018

Alle Vorträge finden im Müllnerbräu, Saal 3, statt.

4. Oktober 2018, 19 Uhr:

Vortrag von Mag. Erich Erker, LL.M.: Exodus aus Salzburg:

Die Medaillen zur Salzburger Protestanten-Emigration 1731/32 und ihre kunst- und kulturhistorische Bedeutung.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Vereinssektion Salzburger Numismatische Gesellschaft (SNG).

8. November 2018, 19 Uhr:

Vortrag von Christoph Mayrhofer:

Hussitenkreuzzug, Jerusalemfahrt und die verlorenen Siegel. Der streitbare Salzburger Ritter Hans Lampotinger.

6. Dezember 2018, 19 Uhr:

Vortrag von Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk:

100 Jahre Frauenwahlrecht in Salzburg. Eine Zäsur im 20. Jahrhundert.

Samstag, 17. März 2018, 11 Uhr:

Sonderführung durch die Ausstellung „Die Himmelscheibe von Nebra. Aus der Tiefe geborgen“ im Keltenmuseum Hallein. Durch die Sonderausstellung führt Kurator Dr. Holger Wendling M.A. (Keltenmuseum Hallein).

Kosten: ermäßigter Eintritt 6 Euro (freier Eintritt für Mitglieder des Salzburger Museumsvereins).

Während der Bronzezeit, im 2. Jahrtausend v. Chr., war die Region Salzburg ein Zentrum der Welt. Die Kupferlagerstätten des Mitterberg-Reviers um Bischofshofen versorgten große Teile Mitteleuropas mit dem wertvollen Rohstoff und führten die Region zu wirtschaftlicher Blüte. Auch die weltberühmte „Himmelscheibe von Nebra“, die um 1500 v. Chr. im 600 km entfernten Sachsen-Anhalt im Boden deponiert wurde, besteht aus Mitterberger Kupfer. In einer Sonderausstellung in Kooperation mit dem Ausstellungszentrum „Arche Nebra“ wird der Weg des Kupfers von der Lagerstätte bis in den Norden, vom Rohstoff bis zum Fertigprodukt nachgezeichnet. Sie schildert die faszinierende Welt des bronzezeitlichen Bergbaus mit Originalfunden aus den Stollen des Kupferreviers und präsentiert die astronomischen

und kultischen Geheimnisse der Himmelscheibe, deren ‚Masterkopie‘ das Prunkstück der Ausstellung ist.

Die Himmelscheibe von Nebra

Die Himmelscheibe von Nebra, die 1999 von kriminellen Raubgräbern im Zentrum des deutschen Bundeslandes Sachsen-Anhalts gefunden wurde, ist eines der spektakulärsten Objekte der europäischen Urgeschichte. Die flache Kupferscheibe ist mit Goldauflagen verziert, die Gestirne, Sonne und Mond sowie bootsartige Objekte darstellen. Form und Position dieser Auflagen legen nahe, dass es sich um die realistische, genau bemessene Wiedergabe des nächtlichen Sternenhimmels der Zeit um 1500 v. Chr. handelt. Die Mondsichel, ihr Bezug zur Sonnenscheibe, vor allem aber das Sternbild der Plejaden zeigen, dass die Himmelscheibe als astronomisches Instrument zur Bestimmung präziser Kalenderdaten eingesetzt wurde. Nach dem Ende dieser Funktion wurde sie eine Zeit lang als Kultobjekt verwendet und schließlich zusammen mit weiteren Objekten in der Erde deponiert.

Die modernen archäologischen und naturwissenschaftlichen Analysen der Himmelscheibe erbrachten den Nachweis, dass sie aus Kupfer hergestellt worden war, das aus dem Bergbaurevier um Bischofshofen im Land Salzburg stammte. Seit dem Beginn der Bronzezeit um 2000 v. Chr. förderte man hier den in ganz Europa begehrten Rohstoff zur Herstellung von Waffen, Werkzeugen, Geräten und Schmuck. Das Mitterbergrevier galt daher als eines der wichtigsten europäischen Bergbauzentren, indem sich Wirtschaftskraft, politische Macht und militärische Stärke konzentrierten. Die Kombination dieser sozio-ökonomischen Faktoren spiegelt sich sinnfällig im Depotfund vom Pass Lueg, in dem der weltberühmte Helm, Bergbauwerkzeuge und Rohstoffe an einem wichtigen Verkehrsweg vereint sind.

Der Fundort der Himmelscheibe und die Herkunft ihrer Rohstoffe zeigen, dass sich das Netzwerk der bronzezeitlichen Eliten folglich über gewaltige Distanzen spannte und vermutlich auch der Verbreitung technologischer Impulse, mentaler Konzepte und Ideen diente. Die Ausstellung will diesen Mustern überregionaler Kontakte nachgehen und präsentieren, wie der wirtschaftliche, soziale und ideelle Austausch zwischen weit entfernten Gesellschaften der europäischen Bronzezeit stattfand. Auf diese Weise soll der Weg des Kupfers von den Lagerstätten der Inneralpen bis zum fertigen Kultobjekt und Instrument nachvollzogen werden. Der hohe Stand der damaligen Technik zeichnet sich sowohl in den komplexen Abbau- und Aufbereitungsmechanismen des Mitterberger Montanreviers, als auch in den komplexen mathematisch-astronomischen Inhalten der Himmelscheibe ab. Als Herrschaftswissen dienten beide Komponenten der Macht und Kontrolle bronzezeitlicher Eliten.

Buchpräsentation

Die Freunde der Salzburger Geschichte und das Stadtarchiv
Salzburg laden herzlich ein zur Buchpräsentation

„Die Flammen lodern wütend“ Der große Stadtbrand in Salzburg 1818

Salzburg Studien 17 / Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 49

am Donnerstag, 26. April 2018, 18 Uhr 30
Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8

Begrüßung:

Dr. Peter F. Kramml, Obmann der Freunde der Salzburger
Geschichte und Leiter von Stadtarchiv und Statistik

Grußworte:

Bernhard Auinger, Bürgermeister-Stellvertreter
der Landeshauptstadt Salzburg

Festvortrag:

Museumsdirektor a. D. Prof. Dr. Erich Marx

Nach der Vorstellung der Neuerscheinung werden Erfrischungen
gereicht und wird die Publikation zum Kauf angeboten und an die
Vereinsmitglieder als Jahresgabe 2018 ausgegeben.



Der große Brand der Rechtsstadt am 30. April 1818, Gouache von Johann Michael Sattler, um 1820 (Salzburg Museum, Inv.-Nr. 2065/49).

„Die Flammen lodern wütend“. Der große Stadtbrand in Salzburg 1818.

Herausgegeben von Erich Marx gemeinsam mit Peter Husty
und Peter F. Kramml. Grafische Gestaltung Ulrich Höllhuber.

Mit Beiträgen von Jutta Baumgartner, Ewald Hiebl, Peter Husty,
Peter F. Kramml, Johannes Lang, Erich Marx, Thomas Mitterecker,
Gerhard Plasser, Wilfried Schaber, Eduard Schnöll, Thomas Weiden-
holzer, Harald Vidmer und Alfred Stefan Weiß.

Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 49 = Salzburg Studien.

Forschungen zu Geschichte, Kunst und Kultur 17.

Salzburg 2018, ca. 360 Seiten, Großformat, durchgehend farbig illustriert.

VP 29,80 Euro, Jahresgabe 2018 der Freunde der Salzburger Geschichte.

Freitag, 4. Mai 2018, 14 Uhr und

Samstag, 19. Mai 2018, 10 Uhr 30 (2 Termine!!!):

Sonderführungen mit Prof. Dr. Erich Marx und Mag. Peter Husty durch die **Ausstellung „Stadt in Flammen – 200 Jahre Stadtbrand in Salzburg“** im Panorama Museum.

Ermäßigter Eintritt Euro 3.-/Person, keine Führungsgebühr.

Treffpunkt: Panorama Museum.

Vor 200 Jahren brannten bei einem großen Feuer zahlreiche Gebäude in der Rechtsstadt Salzburgs nieder. Am 30. April 1818 entzündete sich Fett auf einem Küchenherd, der sich im rechten Seitentrakt des Gebäudekomplexes der Dreifaltigkeitskirche befand. Im Haus Dreifaltigkeitsgasse Nr. 12, das damals vom Jägerbataillon des Militärs genutzt wurde, breitete sich das Feuer rasch aus und griff, durch Wind und Trockenheit begünstigt, auf die angrenzenden Schindeldächer Richtung Rechter Altstadt über. Die Flammen erfassen die linke Häuserzeile in der Linzer Gasse. Auch weitere Gebäude bis hin zur Paris-Lodron-Straße und zum Schloss Mirabell gerieten in Brand.

Den 200. Jahrestag dieser verheerenden Feuerkatastrophe haben die Historiker Dr. Erich Marx und Dr. Peter F. Kramml (Stadtarchiv) gemeinsam mit Mag. Peter Husty (Salzburg Museum) zum Anlass genommen, um eine umfangreiche Publikation mit zahlreichen Autoren zu initiieren. Die Entstehung des Brandes und seine Folgen werden ebenso untersucht wie die nachträglichen städtebaulichen Auswirkungen in der Stadt.

Die Ausstellung zum Thema „Brand“ bringt außerdem auch historische Expeditionen ins Land Salzburg und die weitere Umgebung. Exemplarisch werden anhand von kleineren Gemeinden weitere Feuerkatastrophen gezeigt, wie zum Beispiel jene in St. Johann im Pongau, wo zündelnde Kinder im Jahr 1855 einen großen Brand verursachten.

Der erste Teil der Ausstellung „Der Stadtbrand 1818 und seine Folgen“ im Panorama Museum folgt den Themen der Publikation. Wir zeigen unterschiedliche Standorte der Brandkatastrophe in historischen Stichen, Aquarellen, ein Stadtmodell von 1799, Fotos und Videos. Am Beispiel von Gebäuden wie dem Schloss Mirabell und dem nicht mehr existierenden Hexenturm, der Getreideschranne oder auch den Carabinieristallungen werden die städtebaulichen Veränderungen in der Stadt von 1818 bis heute aufgezeigt. Diese sind oft nicht ursächlich auf diesen Brand zurückzuführen, aber doch durch ihn beeinflusst. Man erfährt die Geschichte der Gebäude, Näheres

über deren Brandschäden und die daraus resultierenden Folgen. Manchmal kam es zum kostengünstigeren Abriss, oft aber wurden die Häuser wieder instandgesetzt. Die Katastrophe gab Anlass, die städtische Bauordnung genau zu prüfen und zu verändern. So kam es dazu, dass unter anderem die Verwendung von Holzschindeln in der Stadt Salzburg verboten wurde.

Der zweite Teil der Ausstellung widmet sich dem Thema „Brände im Salzburger Land und Umgebung“, wie dem benachbarten Rupertiwinkel. Durch die dichter werdende Besiedlung im 18. und 19. Jahrhundert kam es vermehrt auch in ländlichen Gegenden zu großflächigen Bränden. Deshalb schuf die Bürgerschaft von Städten und Gemeinden zunehmend eigene Feuerwehren. Diese Gründungen wurden immer notwendiger, da durch die Verwendung von offenem Feuer in der Industrie, wie etwa den Salinen und dem Gewerbe, die Gefahr von Bränden massiv stieg. Der Entstehung der Feuerwehrvereine und ihrer kulturellen Bedeutung in der Gesellschaft wird in dieser Ausstellung ebenso Raum gegeben wie dem Element Feuer, das neben seinen nützlichen Eigenschaften und dem Stellenwert im Brauchtum auch seine vernichtende Wirkung zeigen kann.

Kuratoren der Sonderausstellung sind Dr. Eva Jandl-Jörg und Mag. Werner Friepez.

Organisatorische Hinweise

Freunde-Jahresgabe 2018:

Das großformatige Buch über den Stadtbrand 1818 ist die Jahresgabe 2018 der Freunde der Salzburger Geschichte. Die Erstausgabe erfolgt bei der Buchpräsentation am 26. April 2018, danach besteht bis 9. Mai 2018 die Möglichkeit, das Buch selbst im Haus der Stadtgeschichte abzuholen. Erst danach erfolgt der Versand per Post und wir müssen Sie wieder um eine entsprechende Portospende bitten.

Der Jahresbeitrag 2018 wurde bereits vorgeschrieben. Hier bitten wir zu beachten, dass wir für die Zusendung der Info-Zeitung „Landesgeschichte aktuell“ an BezieherInnen außerhalb Österreichs eine zusätzliche jährliche Portopauschale von 5 Euro einheben müssen, da diese außerhalb Österreichs nicht vergünstigt als Zeitung versandt werden kann.

Samstag, 6. Oktober 2018:

Busfahrt zur Oberösterreichischen Landesausstellung 2018 „Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in Oberösterreich“ in Enns.

Unter Leitung von Mag. Felix Lang, dem Leiter der Salzburger Archäologischen Gesellschaft, besuchen wir den Teil der Landesausstellung in Enns. Er wird uns durch die Ausstellung im Museum Lauriacum (im Rathaus) führen. Nach dem Mittagessen ist eine Stadtführung durch Enns, bekannt durch das älteste Stadtrecht Österreichs (1212) und seinen markanten, 60 Meter hohen Stadtturm, vorgesehen. Am Nachmittag besuchen wird die Basilika St. Laurenz und das Ennser Ausgrabungsgelände.

Kosten: Busfahrt, Eintritte und Führungen (ca. 45 Euro/Person).

Hauptstandort der Landesausstellung ist Enns, einst eine der größten und wichtigsten Handels- und Militär-Stützpunkte an der Nordgrenze des Römischen Reiches. Seine Bedeutung erlangte es durch die 2. Italische Legion, die hier an der Wende vom 2. zum 3. Jahrhundert n. Chr. ihr Lager errichtete. Lauriacum wurde 212 zur Stadt erhoben.

Die neu gestaltete Ausstellung im Museum Lauriacum zeigt mit kostbaren Original-Funden, aufwändigen Rekonstruktionen, interaktiven Stationen und einem eigens für die Landesausstellung produzierten Film, dass die Legionäre weit mehr als nur Krieger waren. Das Publikum der Landesausstellung erlebt, wie diese Pioniere, Baumeister und Handwerker gearbeitet und mit ihren Familien gelebt haben.



Eine faszinierende Zeitreise durch die Baugeschichte von der römischen Antike bis zur Gotik bietet der Besuch in der Basilika St. Laurenz (siehe Foto © Ch. Huemer). Hervorragend erhaltene Baureste in der Unterkirche zeugen von einer römischen Stadtvilla und einer frühchristlichen Kirche aus der Zeit des heiligen Severin.

Alle Schauplätze in Enns sind über einen Rundweg miteinander verbunden und bequem erreichbar. Entlang der alten römischen Straßen lassen Stereoskope die Siedlung zur Zeit der Römer virtuell wiederauferstehen.

Aus Zeitgründen nicht besucht werden die römische Befestigungsanlage in Oberranna in der Gemeinde Engelhartzell und das Römerbad in Schlögen.

Genauere Preisangaben und eine Anmeldekarte finden Sie in der nächsten Ausgabe. Verbindliche Anmeldungen sind aber bereits jetzt möglich.



Stadtarchiv

Haus der Stadtgeschichte

Vortragsabend

Dienstag, 13. März 2018, Haus der Stadtgeschichte, 18 Uhr 30:

Vortrag von Univ.-Ass.in Katharina Scharf MA BA:

Von „illegalen Kämpferinnen“, Kartoffelschaukochen und Krieg. Geschlechterstereotype und Alltagsrealitäten im nationalsozialistischen Salzburg.

Hausfrau und Mutter, Lazarett-Krankenschwester oder KZ-Aufseherin. Die Bilder zum Thema Frauen im Nationalsozialismus sind ambivalent. Im Vortrag sollen Geschlechterstereotype der NS-Zeit hinterfragt und mit Alltagsrealitäten gespiegelt werden – mit Blick auf die spezifischen Entwicklungen in Salzburg. Im Mittelpunkt stehen die Aufgabenbereiche der NS-Frauenschaft. Die verschiedenen Rollenzuschreibungen und Einflussmöglichkeiten von Frauen werden in Bezug zu ihren männlichen Parteigenossen betrachtet.

Katharina Scharf ist Universitätsassistentin und Doktorandin am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg. 2016 wurde sie mit dem Erika-Weinzierl-Preis ausgezeichnet.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem *gendup* – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg.



Buchpräsentation

Donnerstag, 26. April 2018, 18 Uhr 30:

Präsentation des Neuerscheinung **„Die Flammen lodern wütend“**. **Der große Stadtbrand in Salzburg 1818**. Mit einem Vortrag von Prof. Dr. Erich Marx.

Näheres siehe S. 8 f.

Enthüllung des Mahnmals an die Bücherverbrennung

Montag, 30. April 2018, 17 Uhr:

Der Residenzplatz ist der zentrale Platz im historischen Altstadt kern von Salzburg und wohl einer der vielschichtigsten Orte Salzburgs. Ein Schicksalsdatum des Platzes ist der 30. April 1938: An diesem Tag fand mitten in der Altstadt eine von Nationalsozialisten organisierte, öffentliche Bücherverbrennung statt. Inhaltlich richtete sich die Aktion gegen jüdische, pazifistische und linke AutorInnen, sowie gegen Werke katholischer Literaten oder Schriften von Politikern des Ständestaats. Aus dem Bedürfnis, das Geschehene im öffentlichen Raum zu versinnbildlichen und in Erinnerung zu halten, wird am 30. April 2018 das „Mahnmal zur Bücherverbrennung“ der Öffentlichkeit übergeben.

Beginn: 17 Uhr, Innenhof Salzburg Museum

Begrüßung: Bürgermeister-Stellvertreter Bernhard Auinger

Festredner*innen: Dr. Monika Sommer-Sieghart/Haus für Geschichte Österreichs, Schriftsteller Michael Köhlmeier, Univ.-Prof. Dr. Anselm Wagner

Musikalische Umrahmung: Mitglieder des OENM.

VeranstalterInnen: Stadt Salzburg, Salzburg Museum, Stadtarchiv Salzburg und Literaturhaus Salzburg.

Vortragsabend

Mittwoch, 16. Mai 2018, 18 Uhr:

Vortragsabend mit dem Themenschwerpunkt **„Welterbe Altstadt Salzburg – Stadteildialog Mülln“**, eine gemeinsame Veranstaltung von Stadtarchiv Salzburg und der Magistratsabteilung 5 – Raumplanung und Baubehörde.

Der Abend informiert über die Aktivitäten der Stadtplanung/-verwaltung und das neue Instrument der Stadteildialoge in der Salzburger Altstadt. In mehreren Kurzvorträgen wird ein Überblick über die historischen Untersuchungen zum Stadtteil Mülln, die Analysen der Stadtplanung bis hin zu den Bemühungen um die Verwaltung des Welterbes geboten.

Als Einstieg wird eine vom Stadtarchiv erstellte Präsentation **„Mülln in alten Fotografien“** gezeigt. Eine Publikation wird für Spätherbst 2018 vorbereitet.



Tage der Salzburger Archive

Rund um den Tag der Archive, den 9. Juni 2018, werden auch Salzburger Archive wieder Tage der offenen Türe abhalten. Das Stadtarchiv Salzburg wird sich am **Donnerstag, 7. Juni 2018**, mit Aktivitäten beteiligen. Näheres in der nächsten Ausgabe.

Themenführungen im Salzburger Freilichtmuseum



Jeweils 11 bis 12.30 Uhr

Treffpunkt in der Eingangshalle; Führungsgebühr € 3,- plus Museumseintritt. Keine Anmeldung erforderlich, max. 30 Teilnehmer. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren bezahlen keine Führungsgebühr.

So, 13. 5. 2018

Schottsuppe und Muas – Was wurde vor 200 Jahren gekocht?

So, 20. 5. 2018

Auf fremden Höfen. Ausstiftkinder und Dienstboten.

So, 27. 5. 2018

Mit Volldampf auf den Gaisberg! – Die Zahnradbahn auf den Salzburger Hausberg 1887–1928.

So, 3. 6. 2018

Im Bauern- und Kräutergarten – Altes Wissen wieder modern.

So, 10. 6. 2018

Warmloch und Kohlebügeleisen – Familienführung für Eltern mit Kindern ab 5 Jahren.

So, 24. 6. 2018

Von der offenen Feuerstelle zum E-Herd – zur Entwicklung der Kochtechnik.

So, 01. 7. 2018

Herrgottswinkel und Räucherkraut – Volksfrömmigkeit und Aberglaube am und im Haus .

So, 15. 7. 2018

Warmloch und Kohlebügeleisen – Familienführung für Eltern mit Kindern ab 5 Jahren.

So, 22. 7. 2018

Auf die Alm! – Leben und Wirtschaften fernab der Idylle.



Mittagessen auf der Grieswiesalm, 1936 (Foto Freilichtmuseum, Bruno Kerschner).

So, 29. 7. 2018

Ländliches Bauen vor 200 Jahren – Bauen Sie selbst einen Pongauer Paarhof im Modell!

So, 5. 8. 2018

Die Sammlung des Freilichtmuseums – Depotführung mit Sammlungsleiterin Mag. Susanne Brandner.

So, 12. 8. 2018

Holzbadewanne und Plumpsklo – Hygiene vor 150 Jahren.

So, 19. 8. 2018

Vom Bürstenholzerzeuger zum Schmied – Ländliches Handwerk.

So, 26. 8. 2018

Kohlebügeleisen und Tretnähmaschine – Leben ohne Strom, wie war das?

So, 2. 9. 2018

Im Bauern- und Kräutergarten – Altes Wissen wieder modern.

So, 16. 9. 2018

Leben ohne Gefriertruhe – Vorratshaltung am Bauernhof.

So, 23. 9. 2018

Herrgottswinkel und Räucherkraut – Volksfrömmigkeit und Aberglaube am und im Haus.

So, 21. 10. 2018

Das „jüngste“ Museumsobjekt – Die Rainerkeusche aus Ramingstein von 1482.

So, 28. 10. 2018

Stubenofen und Warmloch – Heizen im Bauernhaus.



Dommuseum zu Salzburg

Sonderangebote

SONDERABVERKAUF AUSSTELLUNGSKATALOGE

Salzburger Bergkristall – die hochfürstliche Kristallmühle (2001)	€ 5,--
Erzbischof Paris Lodron (1619-1653) Staatsmann zwischen Krieg und Frieden (2003)	€ 5,--
Himmelsbilder. Images of heaven (2005)	€ 3,--
Zwischen Himmel & Erde. Mozarts geistliche Musik (2006) incl. CD	€ 10,--
Ewald Mataré in Salzburg (2007)	€ 3,--
Österreichischer Barock. Sammlung Monsignore Sammer (2008)	€ 3,--
Ins Herz getroffen. Zerstörung und Wiederaufbau des Domes 1944–1959 (2009)	€ 10,--

SCHIRM MIT DOMKUPPELMOTIV

Pro Schirm € 25,--

Kataloge und Schirm
erhältlich an der Kassa
Dommuseum (Eingang Dom-
vorhalle): täglich 10–17 Uhr
(ausgenommen Dienstag)
und im Büro Dommuseum
(Kapitelplatz 6, 1. Stock –
über der Dombuchhandlung):
Montag bis Donnerstag 8–16
Uhr, Freitag 8–12 Uhr.



Zum Salzburger Schrifttum

Neuerscheinungen zur Salzburger Geschichte

Altmann, Peter Simon: Der Münchnerhof. **Klaus Mann** und das Unbehauste, in: Bastei. Magazin des Stadtvereins Salzburg, Herbst 2017, S. 24–26.

Bauernberger, Leo u. Matjan, Gregor: Almsommer und **Bauernherbst** im Zeitalter des crossmedialen Tourismusmarketing, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 601–618.

Baumgartner, Dagmar *siehe Holzinger, Hans*

Baumgartner, Jutta: **Repräsentation** und Zeremoniell in der Frühen Neuzeit, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 85–88.

Bodmer, Thomas u. Krenner, Stephanie: Die Mozart **Ton- und Filmsammlung** der Stiftung Mozarteum Salzburg – Fragen und Antworten, in: Brügge, Joachim (Hg.): Sowohl Mozart als auch ... Salzburger Jubiläumstagung zur Rezeptions- und Interpretationsforschung (2016), Rombach Verl., Freiburg im Breisgau-Berlin-Wien 2017, S. 263–268.

Brandhuber, Christoph: der Khirchen Gottes aufgeopfert. **Wolf Dietrich** und seine Familie, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 15–18.

Brandhuber, Christoph: Lieb ist Laydes Anfangkh. Wolf Dietrich und **Salome Alt**, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 19–24.

Brandhuber, Christoph: Das Gekröse tadellos. **Wolf Dietrichs Ableben** und Sektion, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 163–168.

Brandhuber, Christoph u. Fussl, Maximilian: In Stein gemeißelt. Salzburger **Barockinschriften** erzählen, mit einem ergänzenden Text von Roswitha Juffinger, hg. v. Irmgard Lahner, Müry-Salzman-Verlag, Salzburg-Wien 2017, 399 S.

Brandner, Barbara: Developing a master geometry for **biotope mapping** in Alpine regions in the federal state of Salzburg based on Sentinel 2 EO data, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2017, 81 S.

Brinke, Margit u. Kränzle, Peter: **CityTrip** Salzburg, 7., neu bearb. u. komplett aktualisierte Aufl., Reise Know-How Verl., Bielefeld 2017, 143 S.

Brunnauer, Agnes *siehe Schachl-Raber, Ursula*

Brunner, Alena; Dick, Daniel u. Grubhofer, Malina: Drei traditionsreiche Salzburger Pässe im Vergleich: **Alt Gnigler Krampus** Perchten Pass, Grödiger Krampusse und Anifer Krampusse, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 105–124.

Brunner, Alena: Zeig mir deine Maske und ich sag dir wer du bist. Gruppenidentität und materielle Kultur am Beispiel der **Alt Gnigler Krampus** Perchten Pass, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild

und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 125–148.

Bubendorfer, Cay; Redl-Bunia, Dagmar u. Waagner, Theresia: **Hotel Stein**, Giselakai 3, mit Fotografien von Klinar, Stevie, hg. v. Stadtgemeinde Salzburg, Raumplanung u. Baubehörde, Salzburg 2017, 32 S.

Butzhammer, Anna: Modelling intermodal accessibility considering quality aspects of **public and private transport**. A GIS-based approach for the State of Salzburg, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2017, 113 S.

Cameron, Laura J. u. Rogalsky, Matt: **Soundwalking** Salzburg, Forty Years Later, in: Leonardo Music Journal, 17 (2017), S. 46 f.

Danner, Peter: Die Neuordnung der Großdeutschen Höhlenforschung und die Höhlenforschung in Salzburg von 1938 bis 1945, Verlag Geologische Bundesanstalt, Wien 2017, 192 S.

Dasch, Maximilian; Heugl, Christian u. Haselböck, Klaus (Hg.): Wandern zu jeder Jahreszeit. 52 ausgewählte Wandertouren durch Salzburg und Umgebung, Freytag-Berndt u. Artaria, Salzburg : Salzburger Nachrichten Verl. 2017, 144 S.

Denk, Magdalena: Materialimitation und -illusion mittels Blattmetallen im späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Blattmetallaufgaben und ihre Funktion in der Tafel- und Fassmalerei an ausgewählten Altartafeln aus der Kirchenprovinz Salzburg, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2017, 148 S.

Dick, Daniel *siehe Brunner, Alena*

Dirninger, Christian: **Tourismus** als Faktor der Transformation des Salzkammergutes seit Mitte des 19. Jahrhunderts, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imaginati-

on, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 365–380.

Dohle, Oskar; Höck, Alfred u. Wieser, Franz (Hg.): **Salzburg nach 1816**. Schicksalszeiten auf dem Weg zur Demokratie (Schriftenreihe des Landes-Medienzentrums 263) (Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs 26), Salzburg 2017, 165 S.

Dohle, Oskar: Der **Erste Weltkrieg**. Blutiger Untergang der „alten Ordnung“ 1914–1918, in: Dohle, Oskar; Höck, Alfred u. Wieser, Franz (Hg.): Salzburg nach 1816. Schicksalszeiten auf dem Weg zur Demokratie, Salzburg 2017, S. 69–102.

Doppler, Alois: *SEIN* Schatz! Von der glänzenden Geschichte der Salzburger **Silberkammer** unter Wolf Dietrich, in: Dücke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 81–84.

Dorninger, Maria E.: Spuren Jerusalems in Salzburg? Anmerkungen zum sakralen Park des Schlosses Hellbrunn, in: Chilufim. Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte 22 (2017), S. 51–104.

Dreier-Andres, Wolfgang: „Let’s Dance“ – populäre Musik- und Tanzkultur auf dem Land am Beispiel des Lammertals der 1960er und 1970er Jahre, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 156–174.

Dücke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): **Wolf Dietrich von Raitenau**. Auf den Spuren des Fürsterzbischofs im Dom-Quartier Salzburg, Katalog zur Ausstellung vom 23. 11. 2017 bis 23. 4. 2018, Salzburg 2017, 196 S. *mit Beiträgen von Baumgartner, Jutta; Doppler, Alois; Brandhuber, Christoph; Juffinger, Roswitha; Koll, Beatrix.*

Ducke, Astrid (Hg.): Zurückgeholt: **Residenzgalerie** Salzburg, DomQuartier Salzburg, Ausstellung vom 23. 11. 2017 bis 23. 4. 2018; Salzburg 2017, 84 S.

Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas: **Wolf Dietrich von Raitenau** - Zeitleiste, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 13 f.

Ducke, Astrid: Wolf Dietrich und die **Ge-
genreformation**, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 33–36.

Ducke, Astrid: Wolf Dietrichs **Herr-
schaftsgedanke**: der absolutistische Fürst, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 37–40.

Ducke, Astrid: Wolf Dietrich: **Kunstmä-
zen** und Meister der Repräsentation, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 93–100.

Ducke, Astrid: Wolf Dietrichs Hofmaler **Kaspar Memberger** der Ältere, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 113–124.

Ducke, Astrid: Auf den Spuren Wolf Dietrichs in Salzburg – Ein imaginärer **Stadtspaziergang** zu ausgewählten Bau- und Kunstwerken seiner Regierungszeit, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 175–180.

Eder, Ursula *siehe Guggenberger, Josef*

Eymannsberger, Helmut u. Kurtz, Klemens: **Salzburger Festspiele**: Motor für Kultur und Wirtschaft. Wertschöpfungsanalyse 2016, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtrans-

formationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 465–488.

Feiner, Martin *siehe Höfer, Rudolf K.*

Flinois, Pierre *siehe Tubeuf, André*

Freiheit durch Verantwortung. 85 Jahre **Rheno-Juvavia**, Salzburg 2017.

Fünf Jahre **Kunsthilfe** Salzburg, hg. v. Kunsthilfe Salzburg, Salzburg 2017, 62 S.

Fussl, Maximilian *siehe Brandhuber, Christoph*

Grabmaier, Ilona u. Scheiber, Kathrin: „Der **Krampuslauf** ist Männersache, und aus!“ Zum gar nicht banalen Platz der Frauen in einem exklusiven Männerraum, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 197–220.

Gratz, Reinhard: Wolf Dietrichs Objekte im **Domschatz**, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 151–158.

Greger, Michael J.: „Gruß aus ...!“ Die Ansichtskarten aus dem **Salzkammergut**, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 569–592.

Grönninger, Imogen: **Barocke Kasten-
krippe**. Untersuchungsergebnisse einer Diplomarbeit von 2017, vorgelegt an der Akademie der bildenden Künste Wien (Das Kunstwerk des Monats 356), Salzburg 2017, 4 S.

Grönninger, Imogen: **Barocke Kasten-
krippe**. Untersuchungsergebnisse einer Diplomarbeit von 2017, vorgelegt an der Akademie der bildenden Künste Wien (Das Kunstwerk des Monats 358), Salzburg 2018, 4 S.

Grosch, Nils u. Stahrenberg, Carolin: **Populäres Musiktheater** innerhalb institutioneller Strukturen: Das Salzburger Landestheater und programmatische Kontinuitäten der Nachkriegszeit, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 223–240.

Grubhofer, Malina: „Do bin i her, do ghör i hin“. Der **Krampusbrauch** als Ausdruck von regionaler Identität und lokaler Verankerung, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 149–160.

Grubhofer, Malina: Der **Krampusbrauch** als Gegensatz und Ausgleich zum alltäglichen Leben in einer globalisierten Gesellschaft, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 161–168.

Grubhofer, Malina *siehe Brunner, Alena*

Guggenberger, Josef u. Eder, Ursula (Hg.): **Berndorf** unsere Heimatgemeinde. Wo die grosse Welt Probe hält, Verl. d. Salzburger Bildungswerks, Zweigstelle Berndorf, Berndorf 2017, 26 S.

Haas, Hanns: Salzburg in der **späten Habsburgermonarchie**, 1860–1914, in: Dohle, Oskar; Höck, Alfred u. Wieser, Franz (Hg.): Salzburg nach 1816. Schicksalszeiten auf dem Weg zur Demokratie, Salzburg 2017, S.39–68.

Habersatter, Thomas: **Wolf Dietrich** als Erzbischof, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 31 f.

Habersatter, Thomas: Fassade der Macht. Die Fürsterzbischöfliche **Residenz**, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 49–60.

Habersatter, Thomas: Der Fürsterzbischof als **Bauherr**, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 69–76.

Habersatter, Thomas: Wolf Dietrichs **Wirtschaftspolitik**, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 77–80.

Habersatter, Thomas: Wolf Dietrichs Nachfolge – **Marcus Sitticus** Graf von Hohenems, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 169–171.

Habersatter, Thomas: Die Fürsterzbischöfliche **Residenz**. Wichtige Veränderungen zwischen 1600–1800, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 172–174.

Habersatter, Thomas *siehe Ducke, Astrid*

Hartl, Arnulf *siehe Pichler, Christina*

Haselböck, Klaus *siehe Dasch, Maximilian*

Haslinger, Sarah: „Salzburg, du Stadt meiner Träume“. Zur **Schlagerszene** im Salzburg der 1950er und 1960er Jahre, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 202–222.

Haslinger, Sarah *siehe Hochradner, Thomas*

Hassler, Martin: „Wir hören niemals auf!“ Geschichte der Fanszene von **Austria Salzburg**, Dipl.-Arb. (masch.), Salzburg 2017, 117 S.

Hauer, Josef u. Hauk, Otto: Die Entwicklung von **Leopoldskron-Moos**. Von der Hofmark zum Stadtteil, in: Bastei. Magazin des Stadtvereins Salzburg, Herbst 2017, S. 6–8.

Hauer, Josef: Über die Entstehung der **Moosstraße**, in: Bastei. Magazin des Stadtvereins Salzburg, Herbst 2017, S. 8–10.

Hauer, Josef: **Torfwirtschaft** in Leopoldskron, in: Bastei. Magazin des Stadtvereins Salzburg, Herbst 2017, S. 15 f.

Hauer, Josef: Gasvorkommen in **Moos**, in: Bastei. Magazin des Stadtvereins Salzburg, Herbst 2017, S. 17–19.

Hauk, Otto *siehe Hauer, Josef*

Heerdegen, Volker *siehe Wartbichler, Hannes*

Hellsberg, Clemens: Eine glückhafte Symbiose. Die **Wiener Philharmoniker** und die Salzburger Festspiele. A happy symbiosis: the Vienna Philharmonic and the Salzburg Festival, hg. v. Rabl-Stadler, Helga; Hinterhäuser, Markus u. Crepaz, Lukas, Residenz Verlag, Salzburg-Wien 2017, 238 S.

Heschl, Karin: „Krampal-Lele, hosd d’osn voi Fleh [...]“. Nachlaufen und Risiko, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 257–268.

Hetz, Siegfried: Mit Macht und Pracht. **Burgen, Schlösser und Klöster** im fürst-erzbischöflichen Salzburg, Pustet-Verl., Salzburg 2017, 224 S.

Heugl, Christian *siehe Dasch, Maximilian*

Hiebl, Ewald: Blicke über den Tellerrand. Eine Salzburger **Gesellschaftsgeschichte** der 1960er Jahre, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 36–60.

Hirtner, Gerald: Wirtschaftsgeschichte im Stiftsarchiv am Beispiel St. Peter, in:

http://www.mirko-online.at/images/MiRKO/MiRKO_02_hirtner.pdf
(16. 10. 2017).

Historisch-Etymologisches Lexikon der Salzburger Ortsnamen. Bd. 2: Tennengau, Salzburg-Wien 2017

Hochleitner, Martin: **Berge** in der Kunst, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 593–600.

Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): „Those were the days“ ... Salzburgs **populäre Musikkulturen** der 1950er und 1960er Jahre. Bericht einer Tagung des Arbeitsschwerpunktes Salzburger Musikgeschichte an der Universität Mozarteum, Salzburg, 13. bis 15. November 2015, Hollitzer Verl., Wien 2017, 258 S.

Hochradner, Thomas u. Steinhauser, Katharina: „Nie hätte ich mir gedacht ...“ Zur **Volksmusik** der 1950er und 1960er Jahre, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 180–201.

Höck, Alfred *siehe Dohle, Oskar*

Höfer, Rudolf K. u. Feiner, Martin: Eine erste Datenbank zu den Bischofssiegeln der Salzburger Metropole, in: Carinthia I, 207 (2017), S. 79–82.

Hoffmann, Michael: **SAG-Museum** in Büroräumen. Das Unternehmen ist die Lebensader der Gemeinde Lend und kombinierte jüngst einige Büroräume mit einem sehenswerten Museum, in: Pinzgauer Nachrichten, Nr. 45, 16. 11. 2017, S. 14.

Hoffmann, Robert: Repression, Verfolgung und Widerstand in der Ära von **Vormärz und Neoabsolutismus** 1816–1859, in:

Dohle, Oskar; Höck, Alfred u. Wieser, Franz (Hg.): Salzburg nach 1816. Schicksalszeiten auf dem Weg zur Demokratie, Salzburg 2017, S. 7–38.

Höllbacher, Gertraud: Die Macht der „Mächtigen“. Dokumentation zur Planung der **380-kV-Hochspannungsfreileitung** Salzburgleitung II, Eigenverl., Krispl-Gaißbau 2017, 193 S.

Holzinger, Hans u. Baumgartner, Dagmar: **Flüchtlinge** im Dialog. Einstellungen zu Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenleben von in Salzburg lebenden Flüchtlingen, JBZ-Verl., Salzburg 2017, 63 S.

Hopferwieser, Herbert: Nichts ist so geheim, das nicht offenbar werde. Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt **Paracelsus**. Eine Erzählung, Illus.: Kiwek, Manfred, Salzburg-Hallwang 2017, 40 S.

Huber, Laila: Kreativität und Teilhabe in der Stadt. **Initiativen** zwischen Kunst und Politik in Salzburg, transcript-Verl., Bielefeld 2018, 426 S.

Huber, Martin *siehe Mittermayer, Manfred*

Husty, Peter: ... und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar (Mt 2,11). Die „Anbetung“ in **Goldegg** (Das Kunstwerk des Monats 356), Salzburg 2018, 4 S.

Hutter, Clemens M.: 1828 begann das **Schwimmzeitalter**, in: Bastei. Magazin des Stadtvereins Salzburg, Herbst 2017, S. 11 f. [Leopoldskroner Weiher].

Juffinger, Roswitha: Wolf Dietrichs **Grafiksammlung** – ein Spiegel seines Weltbildes, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 125–144.

Kahlhammer, Heidelinde (Hg.): Das war unsere Zeit. Eine Generation in der Stadt Salz-

burg **erinnert** sich ..., hg. v. Salzburger Bildungswerk, Interviews: Alfred Berghammer, Edition Tandem, Salzburg-Wien 2018, 328 S.

Kallert, Nadine: Walzerschritt und Rock'n'Roll: **Tanzschulgeschichte** der 1950er und 1960er Jahre in Salzburg, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 146–151.

Kauer, Wolfgang: **Felsbilder** der Ostalpen. Das Erbe der Mondfrau, Pustet-Verl., Salzburg 2017, 317 S.

Kautzschmann, Karolin: Die soziale **Wohnbaupolitik** vor neuen Herausforderungen. Am Beispiel der Wohnraumversorgung von Geflüchteten in der Stadt Salzburg, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2017, 164 S.

Knoll, Martin: Salzburgs Weg vom Bauernland zur **Tourismusdestination**, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 107–126.

Kofler, Martin: Lebensader. Die **Felbertauernstraße** damals und heute, Haymon Verlag, Innsbruck-Wien 2017, 112 S.

Kolb, Lisa u. Meier, Nele: Der **Krampuslauf** im Gasteinertal als männliches Initiationsritual, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 181–196.

Koll, Beatrix: Eines Fürsten Bibliothek – **Einbandkunst** unter Wolf Dietrich von Raitenau, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 145–150.

Koppensteiner, Erhard: Wolf Dietrich – Wehr und **Waffen** des Fürsterzbischofs und

Landesherrn, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 89–92.

Kramml, Peter F.; Veits-Falk, Sabine u. Weidenholzer, Thomas: Salzburg. Eine **Stadtgeschichte** (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 47), Salzburg 2017, 256 S.

Kränzle, Peter *siehe Brinke, Margit*

Krenner, Stephanie *siehe Bodmer, Thomas*

Kriechbaumer, Robert u. Mair, el: Der lange Umweg zur Macht. Die Geschichte der **Grünen** in Salzburg bis 2013 (Schriftenreihe des Forschungsinstitutes für politisch-historische Studien der Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek 61), Böhlau-Verl., Wien-Köln-Weimar 2017, 728 S.

Kriechbaumer, Robert: Salzburg in der **Zwischenkriegszeit**. Demokratie und autoritärer Ständestaat 1918–1938, in: Dohle, Oskar; Höck, Alfred u. Wieser, Franz (Hg.): Salzburg nach 1816. Schicksalszeiten auf dem Weg zur Demokratie, Salzburg 2017, S. 103–130.

Krön, Magda: Wellness anno dazumal, in: Bastei. Magazin des Stadtvereins Salzburg, Herbst 2017, S. 13 f. [**Marienbad**, Leopoldskron].

Kupper, Patrick: Nationalpark und **Alpentourismus**. Zur Geschichte einer verwickelten Beziehung, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 445–464.

Kurtz, Klemens *siehe Eymannsberger, Helmut*

Lahner, Irmgard: Universitätsbibliothek Salzburg restituierte Bücher und hand-

schriftliche Manuskripte aus dem Konradinum in Eugendorf, in: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, 70/1 (2017), S. 94–99.

Lang, Johannes: **Weißes Gold** aus Reichenhall, in: Bayerische Archäologie H. 4/2017, S. 30–35.

Lang, Johannes: **Historische Jubiläen**, die es nicht gibt. Vom Umgang mit Jubelfesten, Gedenkfeiern und Anniversarien, in: Der Pulverturm. Mitteilungen des „Vereins für Heimatkunde Bad Reichenhall und Umgebung“, 2017, S. 29–40.

Lanzinger, Maria: **Weihnachten 1945**, in: Stadtblatt Saalfelden, Dezember 2017, S. 20.

Lauth, Bernd (Hg.): **Skiclub Zell am See** 111 Jahre. Skigeschichte verstehen, 111 Antworten zum Jubiläum SC Zell am See, SC Schüttdorf, SC Thumersbach, Zell am See 2017, 131 S.

Lipp, Franziska: **Stille Nacht!** Heilige Nacht! Auf den Spuren des beliebtesten Weihnachtsliedes der Welt, Servus Verl., Wals bei Salzburg 2017, 63 S.

Llosa, Mario Vargas, Der **Kapuzinerberg**, in: Zweigheft 18/2018, S. 23–25.

Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): **Alpenreisen**. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, 695 S.

Lütteken, Laurenz: **Mozart**. Leben und Musik im Zeitalter der Aufklärung, Verl. C.H. Beck, München 2017, 296 S.

Mader, Elke: Wilde, Monster und Natur: Notizen zur Figur des **Krampus**, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 269–290.

Mair, Michael *siehe Kriechbaumer, Robert*

Marckhgott, Angelika: Mehr als nur ein **Bucheinband**. Ein Bucheinband der Reformationszeit (Das Kunstwerk des Monats 355), Salzburg 2017, 4 S.

Marx, Erich: 360 Grad – Vom **Sattler-Panorama** zum Location Placement, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 497–512.

Matjan, Gregor *siehe Bauernberger, Leo*

Medicus, Gottfried: Zur **Volkstanzbewegung** der 1950er und 1960er Jahre, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 175–179.

Meier, Nele *siehe Kolb, Lisa*

Meyer, Alexandra: „Wir sind eine eingeschworene Gemeinschaft“. Gemeinschaftsbildung und Zusammenhalt unter Männern in einer Salzburger **Krampuspass**, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 221–236.

Mittermayer, Manfred u. Huber, Martin (Hg.): Von Zweig bis Handke. Die **Sammlung Adolf Haslinger**. Begleitbroschüre zur Ausstellung im Literaturarchiv Salzburg, August 2017, Salzburg 2017, 35 S.

Moser, Gerhard: **St. Johann im Pongau** 1855–1955 und darüber hinaus, Rupertus-Verl., Goldegg 2017, 376 S.

Müller, Guido: **Mirabell** in Salzburg. Ein Name in Geschichte und Gegenwart (Salzburg-Studien. Forschungen zu Geschichte, Kunst und Kultur 16), Salzburg 2017, 167 S.

Neuper, Wolfgang: Die **Wappen** des Fürsterzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 25–30.

Neureiter, Michael u. Schöchel, Josef: Wir dürfen nur den Sand nicht in den Kopf stecken! : Bonmots aus der Salzburger **Landespolitik**, Illus.: Wizany, Thomas, Pustet-Verl., Salzburg 2017, 192 S.

Paulowitz, Bernd u. Hörl, Johannes: Die **Großglockner Hochalpenstraße**. Ein Gesamtkunstwerk auf dem Weg zum Weltkulturerbe, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 83–106.

Petersen, Peter : „**Friedenstag**“ von Stefan Zweig, Richard Strauss und Joseph Gregor. Eine pazifistische Oper im „Dritten Reich“, Waxmann Verl., Münster-New York 2017, 186 S.

Pfeffer, Bernhard: Ein alter Brauch kehrt zurück. Die Saalfeldner **Tresterer**, in: Stadtblatt Saalfelden, Dezember 2017, S. 3.

Pichler, Christina u. Hartl, Arnulf: Die alpine Gesundheitsregion **SalzburgerLand**. Evidenzbasierter Gesundheitstourismus als Chance für den Alpenraum, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 421–444.

Pillinger, Wolfgang: From „Yesterday“ to „Yesterday“ – Der Wandel einer regionalen **Populärmusikszene** zwischen 1945 und den 1960er Jahren am Beispiel Salzburgs, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 103–120.

Preletzer, Richard: Die **Militärmusik** in Salzburg von 1816–1918. Die Entwicklung

der in Salzburg stationierten Regimentsmusikern bis zum Ende der Monarchie, Salzburg 2017, 120 S.

Prochno-Schinkel, Renate: Das himmlische Jerusalem und der **Unipark Nonntal** in Salzburg, in: Chilufim. Zeitschrift für Jüdische Kulturgeschichte 22 (2017), S. 33–50.

Rabsilber, Thorsten; Wendling, Holger u. Wilschke-Schrotta, Karin: Der **Dürrenberg** bei Hallein. Die Gräbergruppe im Eisfeld (Dürrenberg-Forschungen Abteilung Gräberkunde 10), Leidorf-Verl., Rahden 2017, 2 Bde.

Rachmanowa, Alja: Auch im Schnee und Nebel ist Salzburg schön. **Tagebücher** 1942 bis 1945, übersetzt und hg. v. Heinrich Riggenbach, Otto-Müller-Verlag, Salzburg-Wien 2015.

Ramming, Leopold: Die **Westbahnstrecke** im Gemeindegebiet von Seekirchen, hg. v. d. Stadtgemeinde Seekirchen am Wallersee, Seekirchen am Wallersee 2017, 47 S.

Redl-Bunia, Dagmar *siehe Bubendorfer, Cay*

Reiter, Martin: **Stille Nacht**. Ein Lese-, Bilder- und Reisebuch von Martin Reiter mit dem Liedtext in 125 Sprachen, Edition Tirol, Brixlegg 2017, 176 S.

Renger, Rudi: Medienberichterstattung zur **populären Musikkultur**. Beat, Pop, Rock und Jazz zwischen 1960 und 1975 im Spiegel der Salzburger Lokalzeitungen, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburger populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 121–145.

Resch, Stephan: Stefan Zweig und der **Europa-Gedanke**, Verl. Königshausen u. Neumann, Würzburg 2017, 321 S.

Rest, Franz *siehe Luger, Kurt*

Rest, Franz *siehe Rest, Matthäus*

Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der **Krampus** im Salzburger Land (Österreichische Kulturforschung 21), LIT-Verlag, Wien 2016, 320 S.

Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud: Läufe, Kränzchen, Rummel, Shows ... und Hausbesuche: Zu den Formen des **Krampuslaufs**, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 69–86.

Rest, Matthäus: „Nicht schon wieder“: Über das **Rempeln**, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 87–104.

Rest, Matthäus u. Sartori, Martin: Die Verteidigung des Abendlandes. Der **Krampus und der Islam**, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 169–180.

Rest, Matthäus: Santa's evil twin? Der **Krampus** in Los Angeles und die Sehnsucht nach dem alten wilden Weihnachten, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 291–302.

Rest, Matthäus u. Rest, Franz: Vom Almsommer zum **Bauernherbst**. Zum Wandel der bäuerlichen Welt in den Alpen, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verl., Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 345–364.

Roemer, Lisa: **Wolf Dietrich** von Raitenau und Italien, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 101–104.

Rogalsky, Matt *siehe Cameron, Laura J.*

Rohm, Mona: Nähe und Distanz zum **Krampusfell**. Eine autoethnographische Betrachtung der Feldforschung, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 51–68.

Rolinek, Susanne: Die ‚goldenen‘ **Fünfzigerjahre**. Nachkriegsgesellschaft und neuer Kulturkampf, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhäuser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 36–60.

Rössler, Astrid u. Steinmann, Renate: Die Gestaltung des Lebensraumes. Neue Wege in der Salzburger **Raumordnung**, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 263–266.

Sachspurger, Magdalena: **Medizinische Versorgung** der Stadt Salzburg im 17. und 18. Jahrhundert, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2017, 109 S.

Sartori, Martin *siehe Rest, Matthäus*

Schachinger, Ursula: Die keltischen und römischen **Fundmünzen** aus dem vicus von Schwarzach im Pongau, Land Salzburg, in: Bayerische Vorgeschichtsblätter, 82 (2017), S. 57–94.

Schachl-Raber, Ursula u. Brunbauer, Agnes (Hg.): Die Sammlung **Karl Böhm** an der Universität Salzburg. Präsentation ausgewählter Sammlungsstücke anlässlich der feierlichen Übergabe und Vertragsunterzeichnung: 2.–11. August 2017 an der Universitätsbibliothek Salzburg, Salzburg 2017, 38 S.

Scharf, Katharina: Motor der Fremdenindustrie. **Eisenbahn** und regionale Tourismus-

entwicklung, in: Luger, Kurt u. Rest, Franz (Hg.): Alpenreisen. Erlebnis, Raumtransformationen, Imagination, Studien Verlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2017, S. 127–148.

Schausberger, Franz: **Rudolf Ramek** 1881–1941. Konsenskanzler im Österreich der Gegensätze (Schriftenreihe des Forschungsinstitutes für politisch-historische Studien der Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek 62), Böhlau-Verlag, Wien-Köln-Weimar 2017, 912 S.

Scheiber, Kathrin *siehe Grabmaier, Ilona*

Scheutz, Martin u. Weiß, Alfred Stefan: Speisepläne frühneuzeitlicher, österreichischer **Spitäler** in Fest- und Fastenzeiten und die Kritik an der Ernährungssituation im Spital, in: Dirmeier, Artur (Hg.), Essen und Trinken im Spital. Ernährungskultur zwischen Festtag und Fasttag (Studien zur Geschichte des Spital-, Wohlfahrts- und Gesundheitswesens. Schriftenreihe des Archivs des St. Katharinenospitals Regensburg 13), Regensburg 2018, S. 111–211.

Schnöller, Tabitha: Bilder vom **Krampus**. Zur Wahrnehmung der Figur des Krampus im Laufe der Kindheit, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 237–256.

Schobersberger, Burgi: **Lyrik für Henndorf**, 1. Teil, in: Bürgerinformation der Gemeinde Henndorf am Wallersee, November 2017, S. 16 f.

Schobersberger, Burgi: **Lyrik für Henndorf**, 2. Teil, in: Bürgerinformation der Gemeinde Henndorf am Wallersee, Februar 2018, S. 18 f.

Schöchgl, Josef *siehe Neureiter, Michael*

Scholz, Horst: Der Kaiser und die **Motorisierung**, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 27, 28. 9. 2017, S. 12–13.

Scholz, Horst: Gericht verdonnerte **Streit-hansln** zu Versöhnungstrunk. Arrestanten erhielten in der Zeller Fronfeste (Gefängnis) eine sehr solide Behandlung, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 29, 19. 10. 2017, S. 27.

Scholz, Horst: Ein bedeutender Kirchenmaler seiner Zeit: **Josef Rattensperger**, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 30, 9. 11. 2017, S. 18.

Scholz, Horst: Seit 150 Jahren Ruhe, Ordnung und Sicherheit in **Zell am See**, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 1, 18. 1. 2018, S. 12.

Scholz, Horst: „Dollar-Onkel“ ohne Geld kaufte das **Hotel Krone** in Zell am See, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 5, 15. 2. 2018, S. 18.

Schwaiger, Arthur: Aus der Geschichte der **Pfarrre Saalfelden** in der Reformationszeit. Zum Visitationsbericht aus dem Jahr 1555, in: Pfarrbrief Saalfelden, Herbst 2017, S. 6 f.

Schwarz, Magdalena: **Slavische Ortsnamen** in Salzburgs Süden und Südosten, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2017, 69 S.

Schwarz, Ursula: Salzburg im **Nationalsozialismus** – Krieg, Terror, Nachwirkungen 1938–1945 und die **Nachkriegszeit**, in: Dohle, Oskar; Höck, Alfred u. Wieser, Franz (Hg.): Salzburg nach 1816. Schicksalszeiten auf dem Weg zur Demokratie, Salzburg 2017, S. 131–164.

Schwarz, Robert: Das „**Leprosenhaus**“ Salzburg-Mülln im 18. Jahrhundert – Funktionswandel und Aufnahmepraxis, in: Historia Hospitalis. Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte 30 (2016/17), S. 287–304.

Schwikart, Georg: **Journey through Salzburg** and the Salzburger Land, Fotograf: Siepmann, Martin, Übersetzung: Chitty,

Ruth, Stürtz-Verlag, Würzburg 2017, 136 S.

Schwob, Rainer J.: Kunst contra Unterhaltung: Der Salzburger **Fernsehoperpreis** 1959–1989, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 241–255.

Seiser, Gertraud: Kultur- und **Sozialanthropologie**, ethnografische Feldforschung: Was kann das sein?, in: Rest, Matthäus u. Seiser, Gertraud (Hg.): Wild und Schön. Der Krampus im Salzburger Land, Wien 2016, S. 35–50.

Seiser, Gertraud *siehe Rest, Matthäus*

Simonitsch, Erwin: Den **Tresterern** auf der Spur. Raunachts- oder Fastnachtsbrauch? Oder sogar Nazikult? Den Ursprung des Tresterens sollen jetzt Wissenschaftler klären, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 30, 9. 11. 2017, S. 4 f.

Simonitsch, Erwin: 111 Jahre: Der **Skiklub Zell** ist der älteste im Bezirk. Am 28. November 1906 wurde der Skiklub Zell am See gegründet, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 36, 7. 12. 2017, S. 18 f.

Slavoljub, Jeremić: Die **zweite Generation** Jugendlicher serbischer Herkunft in Salzburg : ethnische Identitätsbildung von jugendlichen SerbInnen zweiter Generation in Salzburg unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenspiels zwischen Diskriminierung, Transnationalität und Sprachgewohnheiten und die Implikationen für den Integrationsprozess, Univ.-Arb. 2016, 268 S.

Spath, Stefan u. Stahn, Dina: **Salzburger Land**: Salzburg, Salzkammergut. Wanderungen - Touren mit Seeblick - Wellness - natürliche Heilsbringer - Rustikale Einkehr – Rasten auf der Alm, 2. Aufl., DuMont Reise Verl., Ostfildern 2017, 121 S.

Stahn, Dina *siehe Spath, Stefan*

Stallinger, Carina: Potentiale und Herausforderungen aktueller **Stadtteilentwicklungsprozesse** aus der Perspektive des Quartiermanagements. Eine Darstellung am Beispiel der beiden Salzburger Stadtteile Aigen und Lehen, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2017, 132 S.

Standl, Clemens u. Strasser, Wolfgang: Zur Gestaltung, Materialität und Farbigkeit der **Fassaden** der Residenz zur Zeit Wolf Dietrich Raitenaus, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 61–64.

Standl, Clemens: Das **Hofbogenebäude** und der Ausbau der Residenz nach 1604, in: Ducke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 65–68.

Steinhauser, Katharina *siehe Hochradner, Thomas*

Steinmann, Renate *siehe Rössler, Astrid*

Stiegler, Hannes: **Spielstätten** des Jazz, der Tanz- und Rockmusik in Salzburg von der Nachkriegszeit bis in die 1960er Jahre, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 75–102.

Strasser, Wolfgang *siehe Standl, Clemens*

Suchanek, Manuel: Let's tune together und lass uns spielen bis die Wände wackeln! Zu den Anfängen von **Rock und Pop** in Salzburg – die 1950er und 1960er Jahre, in: Hochradner, Thomas; Haslinger, Sarah u. Steinhauser, Katharina (Hg.): Salzburgs populäre Musikkulturen der 1950er und 1960er Jahre, Wien 2017, S. 61–74.

Thaler, Walter: Justizmord des Landesfürsten Wolf Dietrich. **Caspar Vogl** wurde aus

Angst vor Bauernaufständen unschuldig hingerichtet, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 27, 28. 9. 2017, S. 20.

Thaler, Walter: Ein „Zobl“ – die stabile Währung. Die Münzen und Medaillen des Krimmlers **Helmut Zobl** sind von dauerhaftem künstlerischen und materiellen Wert, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 30, 9. 11. 2017, S. 20.

Thaler, Walter: Militärs, Lehrer und Juristen als erste Saalbacher **Kufenflitzer**. Heute vergessene Skorpioniere lösten Saalbachs Wirtschaftsboom aus, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 36, 7. 12. 2017, S. 22.

Thaler, Walter: **Gottfried Salzmanns** zarte Geometrien des Aquarells. Der Saalfelder Gottfried Salzmann zählt zu den weltweit bedeutendsten Aquarellisten, in: Pinzgauer Nachrichten, Spezial 3, 1. 2. 2018, S. 20.

Thonhauser, Monika: **Textile Landschaft** Salzburg. Spitzenhafter Luxus und tägliches Brot 1600–1800, Tauriska-Verl., Neukirchen am Großvenediger 2017, 164 S.

Thüry, Günther: Götter, Geld und die Gelehrten. **Fundmünzen** als Quellen zur antiken Religion. Teil 3, in: Money Trend, H. 5/2017, S. 172–174.

Tubeuf, André u. Flinois, Pierre: **Salzburg. La Légende**, in: Classica. Le meilleur Musique classique et de la Hi-Fi, Juni 2017, S. 58–69.

Unser Jahr 20.16. Die Dokumentation **20.16**, Salzburg 2017, 295 S.

Veits-Falk, Sabine: Die **Augenheilstalt** Dr. Rosa und Dr. Friedrich Kerschbaumer in Salzburg (1877–1896) und das Wirken der ersten in Österreich praktizierenden Ärztin, in: Historia Hospitalis. Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Krankengeschichte 30 (2016/17), S. 367–389.

Veits-Falk, Sabine *siehe Kramml, Peter F.*

400 Jahre **Akademisches Gymnasium**, Salzburger Nachrichten Spezial, 28. 10. 2017, 20 S.

Wagner, Theresia *siehe Bubendorfer, Cay*

Wanko, Wolfgang: Die **Tapisserien** Wolf Dietrichs – Textile Ausstattung für Aristokraten, in: Dücke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 41–48.

Wanko, Wolfgang: Wolf Dietrich und die **Musik**. Kulturtransfer am Fürstenhof, in: Dücke, Astrid u. Habersatter, Thomas (Hg.): Wolf Dietrich von Raitenau, Salzburg 2017, S. 159–162.

Wartbichler, Hannes u. Heerdegen, Volker: Anders glauben – Heimatvertrieben. **Protestanten** im Oberpinzgau damals und heute (Mittersiller Stadtgeschichte(n), 4), Mittersill 2017, 142 S.

Weidenholzer, Thomas *siehe Kramml, Peter F.*

Weindl, Georg: Salzburg. **Salzburger Land**, Gräfe und Unzer Verl. München 2018, 128 S.

Weiß, Alfred Stefan: Das Salzburger **St.-Johanns-Spital** – Hospital oder frühneu-

zeitliches Krankenhaus?, in: Historia Hospitalis. Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte 30 (2016/17), S. 223–238.

Weiß, Alfred Stefan *siehe Scheutz, Martin*

Weitner, Bettina: Das Kostüm bei **Hans Makart**. Seine Auseinandersetzung mit Historie in Malerei, Theater, Festzug und Künstlerfest, Herbert Utz Verl., München 2017, 341 S.

Wendling, Holger: Zeitsprünge, Ursprünge – Reise in die **Urgeschichte** Salzburgs. Ein Handbuch der urgeschichtlichen Archäologie einer Alpenregion, unter Mitarbeit von Kastler, Raimund u. Kovacovics, Wilfried K., hg. v. Salzburg Museum u. d. Keltenmuseum Hallein, Salzburg 2018, 127 S.

Wendling, Holger *siehe Rabsilber, Thorsten*

Wieser, Franz *siehe Dohle, Oskar*

Wiltshcke-Schrotta, Karin *siehe Rabsilber, Thorsten*

Zapletal, Daniela: Bauen moderner Architektur im Weltkulturerbe. Eine Fallstudie zum **Dr.-Franz-Rehrl-Platz** in Salzburg, Univ.-Arb. (masch.), Salzburg 2017, 142 u. 109 S.

Diese Bibliographie wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Salzburg erstellt. Rückfragen unter: Tel. (0662) 8072-4720 (Mag. Thomas Weidenholzer) bzw. archiv-statistik@stadt-salzburg.at

Freunde-E-Mail-Verteiler

Rund die Hälfte unserer Mitglieder hat sich für unsere Freunde-Info-Mails angemeldet. Wenn auch Sie per Mail an Veranstaltungen erinnert werden oder zusätzliche Infos erhalten wollen, dann teilen Sie uns bitte per Mail Ihre Adresse mit an: freunde@salzburger-geschichte.at

Neuerscheinungen

Holger Wendling: Zeitsprünge | Ursprünge – Reise in die Urgeschichte Salzburgs. Ein Handbuch der urgeschichtlichen Archäologie einer Alpenregion. Unter Mitarbeit von Raimund Kastler und Wilfried K. Kovacsovics. Herausgegeben vom Salzburg Museum und dem Keltenmuseum Hallein, ISBN 978-3-900088-88-0, Salzburg 2018, 128 Seiten.

Anspruch – Handbuch der Archäologie

Das Buch „Zeitsprünge – Ursprünge“ lädt als „Handbuch der urgeschichtlichen Archäologie einer Alpenregion“ zu einer Reise in ferne Zeiten menschlicher Besiedlung des Landes Salzburg ein. Es schildert die wechselvolle Urgeschichte eines Gebietes, das im Laufe der vergangenen 10.000 Jahre zahlreichen Kulturen und Bevölkerungen Lebens- und Siedlungsraum bot. Eine solche umfassende archäologische Darstellung in Form eines Buches wurde zuletzt vor 100 Jahren – in Georg Kyrles „Urgeschichte des Kronlandes Salzburg“ von 1918 – geboten; die regionale urgeschichtliche Archäologie harrt seitdem einer neuerlichen übergreifenden Thematisierung, die neue Funde, moderne Methoden und zeitgemäße Interpretationen präsentiert.

Ziel & Thematik – Archäologie, Identität & Zukunft

Mit dem Ziel, das Fremde in der Vergangenheit wahrzunehmen und gleichzeitig die allfälligen Ähnlichkeiten dieses vermeintlich „Fremden“ mit der modernen Kultur des 21. Jahrhunderts zu erkennen, möchte das Buch Perspektiven in die Vergangenheit und die Zukunft öffnen. Dabei versteht es sich als generelle „Einführung in die alpine Archäologie“, möchte darüber hinaus jedoch allen Interessierten – gleichgültig ob Laien oder Fachleuten – einen fundierten Überblick über den Stand der Urgeschichtsforschung in der Region Salzburg bieten.

Themenvielfalt – Archäologie, Kultur & Umwelt

Die Vielfalt des Buches und der Urgeschichtsforschung spiegelt sich in den Themen, die bewusst in diachroner Weise den modernen Fragestellungen einer nach wie vor sehr jungen Wissenschaft nachgehen: Dem Umgang des Menschen mit und in seiner Umwelt, den Vorstellungen, Ängsten und Wünschen, die das Weltbild der Menschen seit jeher prägten; daneben dem gesellschaftlichen Miteinander, das durch eine Vielzahl wirtschaftlicher und

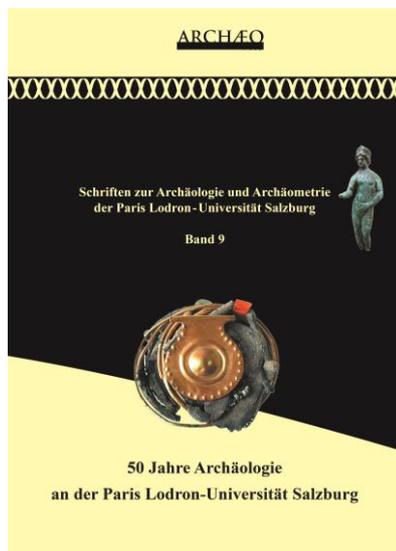
politischer Faktoren bestimmt wird. Der Rekonstruktion des urgeschichtlichen Lebens steht der Umgang mit dem Tod gegenüber und ist gleichzeitig mit dem Diesseits untrennbar verknüpft. So stammt gerade aus urgeschichtlichen Bestattungen, aber auch aus Siedlungen und Horten eine Masse an Objekten, die die Region Salzburg als eine der wichtigsten Kommunikationsräume der Ostalpen kennzeichnen. Hier, nächst dem Herzen Mitteleuropas, trafen sich seit jeher Menschen, Waren und Ideen. Bis heute prägt die vielgestaltige alpine Landschaft die Region, die auch in den urgeschichtlichen Perioden der Stein-, Bronze- und Eisenzeit gleichermaßen

Impulse von außen empfing, Innovationen entwickelte und Anregungen über seine Grenzen hinaus vermittelte. All diesen Aspekten geht die Urgeschichtsforschung, deren Methoden und Konzepte ebenfalls erläutert werden, in ihrer ganzen Breite nach. Als Handbuch der urgeschichtlichen Archäologie einer Alpenregion mag der Band als Reisebegleiter zu den Ursprüngen dienen, zu Zeitsprüngen anregen und Fremdes und Unbekanntes der Vergangenheit verstehen helfen. Das Buch schildert damit eine fremde, aber doch gleichzeitig merkwürdig vertraute Welt, mit deren Vielfalt und Komplexität die Urgeschichtsarchäologie die Gegenwart hinterfragt und den Blick in die Zukunft öffnet.



„50 Jahre Archäologie an der Paris Lodron-Universität Salzburg“.
Herausgegeben von Felix Lang und Wolfgang Wohlmayr (Archaeo-Plus, Band 9), Salzburg 2017.

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Faches Archäologie an der Universität Salzburg wurde am 14. Dezember 2016 ein Workshop abgehalten, der eine wissenschaftliche Rückschau auf fünf bewegte Jahrzehnte und den Versuch einer Projektion in die Zukunft archäologischer Disziplinen vornehmen sollte. Daraus ist die nun vorliegende Publikation hervorgegangen.



Elf Beiträge von 15 Kolleginnen und Kollegen, die eng mit dem Fach verbunden sind, spiegeln das breite Spektrum an Forschungsgebieten der Salzburger Archäologie wider, das von Untersuchungen im griechisch-mediterranen Raum mit dem Schwerpunkt der Lehr- und Forschungsgrabung in Ägina Kolonna bis zu lokalen provinzialrömischen Projekten und Arbeiten reicht. Das Inhaltsverzeichnis ist unter www.archaeoplus.sbg.ac.at abrufbar.

Sonderangebot für Freunde-Mitglieder:

Als Mitglied der Freunde der Salzburger Geschichte haben Sie die Möglichkeit den Band zum ermäßigten Preis von € 12,- zu erwerben.

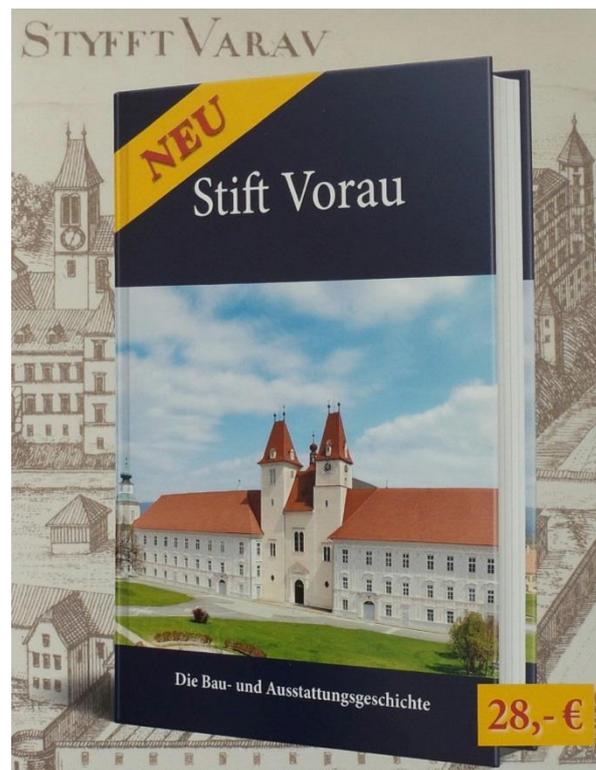
Bestellung bitte an die E-Mail-Adresse archaeometrie@sbg.ac.at mit dem Vermerk „Ermäßigung für Freundemitglied“. Die Zustellung erfolgt kostenlos.

Bernhard Mayrhofer, Stift Vorau. Die Bau- und Ausstattungsgeschichte, ISBN 978-3-89643-492-0, Passau 2017, 208 Seiten, 146 teils zweiseitige Farbabb. (83 davon vom Passauer Fotografen Gregor Peda), 1 Lageplan, 3 Baualterpläne, € 28,-.

Das Augustinerchorherrenstift Vorau liegt an den Ausläufern des Wechselmassivs in der fruchtbaren Landschaft der Oststeiermark. Es ist vor allem durch mittelalterliche Schätze seiner Bibliothek und die um 1700 entstandene Barockausstattung der Stiftskirche weiter bekannt. Ein quellenbasierter Gesamtüberblick über die Bau- und Ausstattungsgeschichte der Stiftsanlage als Ganzes blieb jedoch lange ein Desideratum, das jetzt mit dem in Text und Bild ausgewogenen Band eingelöst wurde. Der Autor, Theologe und Kunsthistoriker und als Chorherr im Stift und in der nahen Stiftspfarre Friedberg tätig, hat in jahrelangen Archivstudien die historischen Archivquellen ebenso wie die relevanten Bilddokumente zusammentragen. Die qualitativollen Farbillustrationen beruhen durchgehend auf Neuaufnahmen des Verlagsleiters Gregor Peda, was sehr zur Homogenität der Bildinformation beiträgt. Das Kapitel über den frühbarocken Stiftsneubau und den Vorauer Stiftshof in Graz steuerte Gudrun Ponn-Lettner bei. Auf die Baugeschichte bis ins 20. Jahrhundert folgt ein für die engen baugeschichtlichen Verbindungen instruktiver Exkurs zu den sonstigen

barocken Stiftsbauten in der Steiermark. Den Übergang zur zweiten Buchhälfte, die den Innenausstattungen gewidmet ist, vermittelt ein Beitrag von Manfred Koller über Architekturoberfläche und Farbe im Stift Vorau.

Das von Markgraf Otakar III. von Steyr 1163 gegründete Stift wurde vom Salzburger Domstift aus besiedelt und unterstützt. Von der am Salzburger Dom und seinen Folgebauten wie Gurk oder St. Zeno in Reichenhall orientierten romanischen Bauphase ist außer dem Kern der Westtürme der Stiftskirche und der Krypta nur der Grundriss der basilikalischen, sechsjochigen Anlage mit eingezogenem Querhaus geblieben. Denn die ersten Bauphasen fielen dem Stiftsbrand von 1237 zum Opfer. Systematische Grabungen oder Bauuntersuchungen fanden bisher nicht statt. Im aktuellen Forschungsband zur Architektur des 13. Jahrhunderts in Österreich kommt Vorau überhaupt nicht vor¹.



Doch mehrere Altarweihen zwischen 1257 und 1298 belegen, dass damals schrittweise der Wiederaufbau der Kirche mit flachgedecktem Langhaus und gewölbtem Chor erfolgte. Bernhard Mayrhofer erschließt aus dem beibehaltenen Grundriss das gebundene Maßsystem der Romanik mit der Mittelschiffbreite als Grundmaß (25 Fuß), doppelter Mittelschiffhöhe und jeweils halber Höhe und Breite der Seitenschiffe. Das Stiftergrab wurde 1335 aus der Krypta in die Kirchenmitte versetzt und um diese Zeit wurde auch der Kreuzgang gewölbt. Die ab dem 15. Jahrhundert verstärkt ausgebauten Befestigungen der Stiftsanlage konnten sich beim Türkensturm 1529 bewähren. Bei einer ersten Barockisierung der Stiftskirche wurde 1611 das Presbyterium mit Gemälden ausgestattet. Das Visitationsprotokoll nennt 1617 zwanzig Altäre, die Forderungen nach Abbruch des Lettners und zur Errichtung eines Hochaltartabernakels statt dem seitlichen Sakramentshaus. Doch 1660 hat man die Klosterkirche für einen Neubau bis auf die Türme abgebrochen. Dabei wurde

wohl – wie es für die 1650 abgebrochene romanische Kirche des Wiener Schottenstifts nachgewiesen ist² – das noch brauchbare Steinmaterial wieder verwendet. Das den großen Stiftshof umfassende Vorgebäude wurde 1619 errichtet und 1700 aufgestockt, wobei (wie der dendrochronologische Befund ergab) dabei Dachbalken von 1619 wieder verwendet wurden.

Für die frühbarocken Neubauten war nach Ponn-Lettner das europaweit wirksame Vorbild des Escorial als Paraphrase auf den salomonischen Tempel auch für Vorau verbindlich. Die an die Westfront ab 1625 angebaute Prälatur wurde 100 Jahre später für die neue symmetrische Eingangsfassade abgebrochen. Aus den Quellen konnte erstmals die Raumaufteilung dieser (nach 1700 an die Nordseite der Stiftskirche verlegten) Prälatur samt Bibliothek und Prälatorsaal geklärt werden. Der Klausurhof an der Südseite der Stiftskirche entstand nach der Dachstuhl-datierung 1634–1636. Sein dreigeschossiger Arkadenhof folgt den durch italienische Baumeister in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Graz (Landhaus, Jesuitenkolleg) und der Steiermark entstandenen Anlagen. Nachdem die *maestri Comacini*, Baufamilien aus dem lombardischen Seengebiet, sich bei den Stadtbefestigungen zur Türkenabwehr in Innerösterreich bewährt hatten, wurden sie auch in der profanen Bautätigkeit führend. So kam auch Santino Solari über Graz zum Domneubau nach Salzburg. Zum Clan der Bertolottis und Solaris gehörte auch der Maurerpolier Jacob Simonis, der 1639 den Klosterbau in Vorau für sich reklamiert und durch Rechnungen auch am Vorauer Stiftshof in Graz belegt ist. Deshalb weist Ponn-Lettner den Klausurhof in Vorau ebenso wie die frühbarocke Prälatur und den ersten Grazer Stiftshof Jacob Simonis zu. In ihrem Abschnitt zum Vorauer Stiftshof in Graz stellt sie ferner dessen Neubau nach Plänen Domenico Sciassias 1674/76 fest mit kleiner Pilasterordnung von Fassaden und Arkadenhof nach dem Muster von dessen zuvor daneben erbauten St. Lambrecht Stiftshofes (heute Joanneum), dessen Rastersystem die Grazer Adelspalais vor 1700 beeinflusste. Auch die in den Quellen genannten Raumfunktionen und die Veränderungen im 18. und 19. Jahrhundert bis zum 1905 erfolgten Abbruch werden kurz beschrieben. Zum Neubau der Stiftskirche 1660–1662 wird die Forschungsgeschichte resümiert und Domenico Sciassia als Entwerfer bestätigt. Dabei blieb der mittelalterliche Grundriss erhalten, nur die Nordwand wurde um eineinhalb Meter nach außen versetzt. Das Langhaus wird bis zum Chor mit Seitenkapellen und darüber belichteten Emporen umgeben und als einheitlicher Raum mit großer Pilastergliederung im Sinne der tridentinischen Kirchenreform gestaltet. Voraus Stellung in der Entwicklung der Wandpfeilerkirchen nördlich der Alpen wird referiert und mit der gleichzeitigen Jesuitenkirche in Leoben von Peter Franz Carlone verglichen. Auf die Frage, ob in Vorau wie in Leoben auf eine Stuckausstattung verzichtet wurde, wird nicht näher eingegangen. Die Bedeutung der Fortifikationen der Stiftsanlage für das in Grenznähe gelegene Stift bestätigen Werke zur Militärarchitektur in der Vorauer Bibliothek³.

Zu den hochbarocken Bauphasen weist Bernhard Mayrhofer zunächst auf den Ausbau des Osttraktes hin mit dem bisher unbekanntem Einbau einer Bibliothek im zweiten Obergeschoss des Nordhofes und mit der nun schon auf 1688 datierten (Dachstuhl!) neuen Chorrotunde durch Sciassias Schüler Jakob Schmerlaib. Vorau

geht mit diesem Bautyp, der in den Chorherrenstiften ab 1690 mehrfach auftritt, zeitlich ebenso voran wie bei dem nur in Randfriesen erhaltenen ersten einheitlichen Deckenfresko der Steiermark für die Bibliothek, die aber später im Nordtrakt größer neugebaut wurde. Die Kernfrage der hochbarocken Baugeschichte in Vorau unter Propst Leisl bildet das Eingreifen des Wiener Hofingenieurs Matthias Steinl in den Kirchenbau. Der Autor nimmt dieses schon 1694 an, da dessen gestochene Idealansicht in der 1696 abgeschlossenen Topographie von Georg Matthaeus Vischer mit geringen Änderungen übernommen wurde. Wäre sie ausgeführt worden, hätte die mit ihren Glockengeschossen und geschwungenen Turmhelmen hoch aufragende Zweitturmfassade die Stiftsanlage dominiert. Ihre enge Verwandtschaft mit Steinls späteren Kirchenfronten für das Wiener Dorotheerstift und für Maria Lanzendorf ist evident. Den damaligen Wettstreit alter und neuer Ideen macht ferner die Stiftsansicht von Cyriak Hackhofer 1711 deutlich, deren Zwiebeltürme der Autor glaubhaft von den Türmen Christoph Gumpfs von 1667 für das Stift Wilten in Innsbruck, der Heimat Hackhofers, ableitet. Dies hätte durchaus zur Neuerrichtung des Prälatrhofes in den Formen der 1660er Jahre gepasst. Für die von 1727–1731 zeitgemäß gestaltete Westfront der Stiftsfassaden mit weißem Bandwerkstück über dreifarbigem Grundflächen wird wieder Matthias Steinl als Ideengeber vermutet, wobei Giovanni Gaetano Androj die Wiener Idee mit bayrisch-bunter Fassung gestaltete. Ein Modell dieser letzten Barockphase ist verschollen, ebenso eine gemalte Stiftsansicht, deren erhaltene Reproduktion auch die Kirchenfassade in das neue Dekorationssystem einbezogen zeigt. Das Motiv für die unterbliebene Barockisierung der Kirchenfassade vermutet der Autor im Renovatiogedanken, wie er z. B. beim Millennium des Stifts Kremsmünsters 1777 begangen wurde. Das 600jährige Bestehen war in Vorau 1767 aber erst 40 Jahre nach dem Baubeginn der neu stukkierten Westfassade fällig. Die Vorwegnahme einer historisierenden Reduktion scheint für 1737 wohl ausgeschlossen und widerspricht auch dem Stich der letzten Stiftsansicht. Könnten es nicht z.B. wirtschaftliche Gründe gewesen sein – wie 1723 bei der Wiener Michaelerkirche? Dort kam nur der barocke Vorbau Beduzzis zur Ausführung und wurde erst 1792 die bestehende Fassade ausgeführt⁴. Ohne genaue Quellen bleiben uns aber nur Vermutungen. 1731 war die heute bestehende Stiftsanlage vollendet und wird in der Folgezeit bei diversen Restaurierungen nur in der Oberflächenbehandlung der Fassaden verändert.

Der folgende Exkurs zu den übrigen Barockstiften in der Steiermark ergibt anhand von Plänen und aktuellen Ansichten Parallelen zu Vorau mit den Barockisierungen der Zweitturmfassaden in Seckau, Admont, St. Lambrecht und den Arkadenhöfen in Seckau und Stainz sowie in dem auf einem Nichtverstehen barocker Fassadentechniken beruhenden späteren Veränderungen. Nur St. Lambrecht ragt mit seiner außergewöhnlich guten Erhaltung in Formgebung und Farbverzicht seiner ab 1640 entstandenen Fassaden heraus. Im folgenden Abschnitt erörtert Manfred Koller die verschiedenen Fassadenzustände in Vorau, soweit sie sich an den Türmen der Stiftskirche, im Vorgebäude (Dachboden!) und an den Stiftsfronten befundmäßig und in den Quellen seit dem 16. Jahrhundert nachweisen lassen. Dabei bildet die mit sandfarbenen Sgraffitogliederungen kombinierte Weißfassung aller Fassaden eine Konstante.

Sie wurde durch die comaskischen Bauleute nach 1600 eingeführt und um 1730 durch die wienerisch-bayrisch geprägte bunte Stuckfassade der Westfront um einen spätbarocken Akzent bereichert. Auch für den um 1700 von Wiener Freskant in eine Farbensymphonie verwandelten Kirchenraum wird erstmals den Prinzipien seiner Farbkomposition und ihren Quellen nachgegangen.

Zur Innenausstattung der Stiftskirche charakterisiert Bernhard Mayrhofer im zweiten Buchteil zunächst die Stilwende um 1700, bei der die Kanzel und z.T. auch Altäre der 1660er Jahre in die Marktkirche übertragen wurden. Über Anlass und Urheber der folgenreichen Konzeptänderung ab dem Sommer 1700 vom begonnenen Stuckprogramm zu einem illusionistisch freskierten Farbraum schweigen die Quellen. An der Neuorientierung an der Wiener Hofkunst lassen aber die Ergebnisse und die als Freskant, Bildhauer und Ölmaler tätigen Künstler ebenso wie an der entwerfenden und vermittelnden Rolle Matthias Steinls keine Zweifel. Der Autor geht ausführlich auf die Raumkomposition ein und erschließt erstmals die Gesamtkonographie der Freskomalereien. Als Urheber des auf eine Verknüpfung der österreichischen Staatsidee mit dem steirischen Stift und mit der christlichen Heils-, Kirchen- und Ordensgeschichte universell angelegten Programmes nennt er Propst Leisl. Themen, Inschriften, Embleme und Wappen werden dazu in übersichtlichen Tabellen dargestellt. Ähnlich werden die Programme der Bibliothek und der Prälaturssäle mit ihren Themen und Inschriften vollständig dokumentiert. Für die Höhepunkte der liturgischen Einrichtung, den Hochaltar und die Kanzel, werden die grundlegenden Ergebnisse von Eleonore Pühringer-Zwanowetz durch neuere Literatur und eine Auslegung der didaktischen Darstellungsinhalte ergänzt. Dasselbe gilt für Seitenaltäre, die Altäre in den Turmkapellen und das Kirchengestühl. Dessen Zinnintarsien setzen sich auf den Türen der Prälaturräume in gemalter Form fort. Spätere Veränderungen werden bis zur Gesamtrestaurierung von 2012 im Anschluss referiert. Eigene Kleinmonographien sind danach der Sakristei und der Bibliothek als Highlights der übrigen Raumgestaltungen gewidmet. Aber auch Kapitelsaal, Refektorium, Prälaturkapelle und Fürstenzimmer werden mit ihren Ausstattungen und Inhalten quellennmäßig belegt und anschaulich illustriert.

Insgesamt führt der Band Stift Vorau und seine gebaute Kunstgeschichte in umfassender Weise vor, wobei die Beschreibungen an den ausgezeichneten Illustrationen gut nachvollziehbar und durch viele neue Quellenhinweise abgesichert sind. Nur die spartanisch knappen Bildlegenden würde man sich - trotz gelungenem Layout - ausführlicher und mit Herkunftsnachweis der historischen Bildvorlagen wünschen.

Manfred Koller

Anmerkungen: 1 Mario Schwarz, Die Baukunst des 13. Jahrhunderts in Österreich, Wien 2013; 2 Manfred Koller, Die Architekturfarbe im historischen Stadtbild und heute: Freyung und Dr.-Ignaz-Seipel-Platz in Wien, in: ÖZKD, LXV, 2011, S. 414–436, Abb. 354/55; 3 Vgl. Ulrich Schütte, Architekt und Ingenieur. Baumeister in Krieg und Frieden. Ausst.-Kat. Wolfenbüttel 1984; 4 Richard Bösel, Wilhelm Georg Rizzi, Planungs- und Entstehungsgeschichte des barocken Gebäudekomplexes von St. Michael in Wien, in: Ausst.-Kat. St. Michael, Stadtpfarrkirche und Künstlerpfarre von Wien 1288–1988, Historisches Museum der Stadt Wien, 1988, S.159–197, hier S.170.

FREUNDE DER SALZBURGER GESCHICHTE

Uns verbindet die Begeisterung für Salzburgs Geschichte

- Besuch der Vorträge (kostenlos)
- Teilnahme an den Sonderführungen und anderen Veranstaltungen
- Exkursionen und mehrtägige Busfahrten unter kompetenter Leitung
- Bezug mindestens einer Publikation pro Jahr aus unseren Schriftenreihen
- Regelmäßige Zusendung der Info-Zeitung „Landesgeschichte aktuell“
- Aktuelle Informationen durch Info-Mail

Karte bitte einsenden an: Freunde der Salzburger Geschichte, Postfach 1, 5026 Salzburg;
Fax: 0662/621599-15; E-Mail: freunde@salzburger-geschichte.at

✂

Beitrittserklärung

Ich/Wir treten dem Verein „Freunde der Salzburger Geschichte“ bei
(Jahresbeitrag für Einzelmitglieder € 21 bzw. bei Partnermitgliedschaft € 25)

Name und Adresse:

Name des Partnermitglieds:

E-Mail:

.....
Unterschrift

7. bis 9. Juni 2018:

2. Tage der Archive in der Stadt Salzburg.
Eine Veranstaltung der Salzburger Archive
im Rahmen der Wissensstadt Salzburg.

Näheres in der nächsten Ausgabe.

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.

Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 229, März–Mai 2018.

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein Freunde der Salzburger Geschichte.

Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und
Mag. Thomas Weidenholzer,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 229, März–Mai 2018